

III. Hiroshima in den Medien

Zeitungen

Die Nachricht von der Zerstörung Hiroshimas ging schnell um die Welt, aber Berichte aus den Ruinen gab es kaum. Die strategische und historische Bedeutung der neuen Waffe wurde sofort erkannt und in der Presse diskutiert, die Auswirkungen für die leidtragende Bevölkerung dabei aber weitgehend ausgeblendet. Der Darstellung in den Zeitungen des besetzten Deutschlands ist der allgemeine Tenor zu entnehmen. Sie unterstanden im August 1945 der Zensur der Alliierten und brachten über das Kriegsgeschehen in Fernost praktisch nur amerikanische und britische Agenturmeldungen.

Der in Berlin erscheinende *Morgen*, die Tageszeitung der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands, brachte am 8. August unter der Überschrift «Zum erstenmal Atombomben auf Japan» eine Meldung von Reuter aus Washington, in der es hieß:

Vor sechzehn Stunden warfen amerikanische Flugzeuge die größte bisher in der Geschichte des Krieges verwendete Bombe – die Atombombe, die stärker ist als 20 000 t Dynamit – auf die japanische Armeebasis Hiroshima ab, gab Präsident Truman bekannt. Die Bombe hat mehr als das Zweitausendfache der Sprengwirkung der britischen «Grand Slam»-Bombe, die bisher die stärkste Bombe der Welt war.

Truman führte aus: «Mit dieser Bombe haben wir jetzt eine neue revolutionäre Steigerung der Zerstörung als Ergänzung der zunehmenden Stärke unserer Streitkräfte hinzugefügt. In ihrer gegenwärtigen Form befinden sich diese Bomben jetzt in der Produktion, während sogar noch stärkere Formen entwickelt werden.»

Der Rest des Artikels spricht über die britisch-amerikanische Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Bombe und darüber, dass «der Krieg in den Laboratorien gewonnen wird».

Am folgenden Tag brachte dieselbe Zeitung einen kurzen Bericht von Associated Press:

Radio Tokio gab in einer Rundfunksendung, die von der American Broadcasting Company abgehört wurde, am Mittwoch zu, dass die Atombombe, die auf Hiroshima abgeworfen wurde, alle lebenden menschlichen Wesen und Tiere buchstäblich verbrannte.³

Die *Deutsche Volkszeitung*, Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands, berichtete am 8. August – von geringfügigen redaktionellen Unterschieden abgesehen – genauso wie der *Morgen* von der Bombardierung Hiroshimas.

~~Washington, 8. August. Eine Atombombe, die die Wirkung einer 20 000 t Dynamitbombe hat, wurde heute zum ersten Male auf Japan abgeworfen. Präsident Truman erklärte in einer von ihm in Weißes Haus herausgegebenen Erklärung, dass die neue Bombe, deren Sprengkraft zehntausendmal größer ist als die schwerste im Krieg in Europa verwendete Bombe vor wenigen Stunden auf dem japanischen Armeestützpunkt Kinschima [sic] abgeworfen wurde. Eine neue Bombe, so sagte Präsident Truman, befindet sich jetzt in der Produktion, und Typen der noch stärkeren Bomben werden entwickelt.~~

Gleichlautende Berichte fanden sich am 8. August auch in anderen Zeitungen wie der *Neuen Rheinischen Zeitung, für Düsseldorf, Bergisches Land und Niederrhein*, die von der Britischen Besatzungsbehörde herausgegeben wurde und jeden Mittwoch und Samstag erschien. So ist es wohl zu erklären, dass die Bombardierung Nagasakis in dieser Zeitung keine Erwähnung fand. Die nächste Ausgabe vom 11. August berichtete bereits von Japans Kapitulationsbereitschaft, für die im Leitartikel neben der Vernichtung Hiroshimas der Kriegseintritt Russlands verantwortlich gemacht wird. Der Artikel beginnt mit dem Hinweis: «Wie er [der Krieg] ausgehen musste, war schon nach der Eroberung Okinawas militärisch klar.»⁴

Die *Deutsche Volkszeitung* veröffentlichte am 9. August einen Bericht von Reuter aus London unter der Überschrift: «Japan erzittert unter der Atom-Bombe, Unvorstellbare Zerstörungskraft – Eine Bombe vernichtet sechs Rüstungswerke».